



tarifinformationen

Textilindustrie und Bekleidungsindustrie West

Nr. 4 – 10. April 2006

2. Runde – Arbeitgeber verweigern Angebot

Urlaubsgeld soll auch weg



Die Herren in den Nadelstreifen sagten auch bei der zweiten Verhandlungsrunde: Nichts geht. Aber sie wollen das Weihnachts- und das Urlaubsgeld als tarifliche Leistung kassieren. Das nennen sie »betriebliches Bündnis«. Aber die IG Metall macht mobil. Viele Kolleginnen und Kollegen aus den Bezirken protestierten in Köln gegen die Blockade der Arbeitgeber.

Höhepunkt in der 2. Verhandlungsrunde am 6. April in Köln: Rund 150 Teilnehmer aus den Delegationen aus NRW, Baden-Württemberg, Küste, Rheinland-Pfalz und Saarland traten vor die Arbeitgeber in ihren schwarzen Anzügen.

BEEINDRUCKEND

Da war die ehrliche Entrüstung darüber zu spüren, dass die Arbeitgeber an das Weihnachts- und Urlaubsgeld wollen. »Das ist doch das Geld, das wir zum Stopfen von Löchern am Ende des Jahres dringend brauchen.« Da war die Wut spürbar, dass die Realeinkommen in den letzten Jahren gesunken sind. »Jetzt muss drin-

gend etwas her – und dafür kämpfen wir.«

SOZIALE VERANTWORTUNG?

Kein Verständnis zeigten die Kolleginnen und Kollegen, dass es für die Auszubildenden überhaupt nichts geben soll, keine Erhöhung, keine Übernahme. Frech sei die Androhung, die Zahl der Ausbildungsplätze noch zu verringern. Denn die hohe Jugendarbeitslosigkeit ist der größte Skandal in Deutschland. »Soziale Verantwortung – das ist doch ein Fremdwort für die, die haben nur ihre Gewinne im Kopf«, stellte ein Teilnehmer fest. Jetzt muss in den Betrieben den Arbeitgebern deutlich die Meinung gesagt werden.



Wer gegen den Wegfall der Jahressonderzahlung und des Urlaubsgelds ist, muss jetzt die IG Metall unterstützen.

Lohnerhöhungen sind Erfolge der IG Metall-Mitglieder, die in den Betrieben dafür eintreten. Jetzt für 4,5 Prozent mehr kämpfen.

Jetzt mitmachen – IG Metall-Mitglied werden.



